



Auf Salzsuche in Zwingendorf

VS Laa 4a



Das sind wir:
Volksschule
Laa/Thaya
4a

Exkursion
Glaubersalzsteppe



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von NÖ



Mit der Natur auf „Du und Du“

Wenn die Volksschulen in der Region rund um Laa heuer Exkursionen ins Naturschutzgebiet Glaubersalzböden unternehmen, so freue ich mich sowohl als Landeshauptfrau als auch ganz persönlich, da mich mit diesem Landesteil und seinen Menschen vieles verbindet. Das Organisieren dieser Ausflüge bedeutet viel Aufwand und Mühe, aber auch viel Spaß und Freude, vor allem, wenn man gemeinsam mit den Kindern die geplanten Aktivitäten durchführen kann.

Je schnelllebiger und technisierter unsere Welt wird, desto mehr sehnen wir uns nach Landschaften und Ökosystemen, in denen nicht der Mensch, sondern die Natur den Takt vorgibt. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist es, unsere Umwelt zu bewahren und an unsere Kinder und Enkelkinder in einem intakten und lebenswerten Zustand weiterzugeben.

Diese Exkursionen ins Naturschutzgebiet Glaubersalzböden, wo besondere Pflanzen, viele Raritäten und seltene Vogelarten vorkommen, führen hin zum „Du und Du“ mit der Natur. In diesem Sinne ist dieses einzigartige Schutzgebiet eine „Lebenslehre“, die aufzeigt, worauf es wirklich im täglichen Leben ankommt: Auf gute Wurzeln, auf eine gute Hege und Pflege und zuletzt darauf, Respekt gegenüber der Natur zu haben. Es wäre sehr schön, wenn dieser Funke der Naturverbundenheit Schule macht und auf möglichst viele Kinder und ihre Familien überspringt. In diesem Sinne wünsche ich, dass diese Initiative möglichst vielen Menschen deutlich macht, wie schön es sein kann, das Naturschutzgebiet Glaubersalzböden zu besuchen, zu gestalten und zu pflegen. Den Exkursionen wünsche ich einen guten Verlauf, den Kindern viel Freude und Spaß sowie den Lehrerinnen und Lehrern weiterhin alles Gute bei der verantwortungsvollen Aufgabe.

J. Mikl-Leitner



Josef Kindler

Bürgermeister der Gemeinde Großharras

Liebe Weinviertlerinnen und Weinviertler!

Obwohl die Zwingendorfer Glaubersalzböden in Österreich ganz außergewöhnliche Naturschutzgebiete darstellen, wissen viele Menschen über die Besonderheiten dieser Flächen oft nur sehr wenig.



Umso mehr freut es mich, dass durch den Besuch der Volksschulen der Region die Kinder unserer Gegend lernen, dass auch wir im Land um Laa einzigartige Naturjuwelen vor der Haustür haben.

Was auf den ersten Blick nur wie eine „gewöhnliche“ Wiese aussieht, bietet von den seltenen Salzausblühungen bis hin zu einzigartigen Pflanzen außergewöhnliche Schätze.

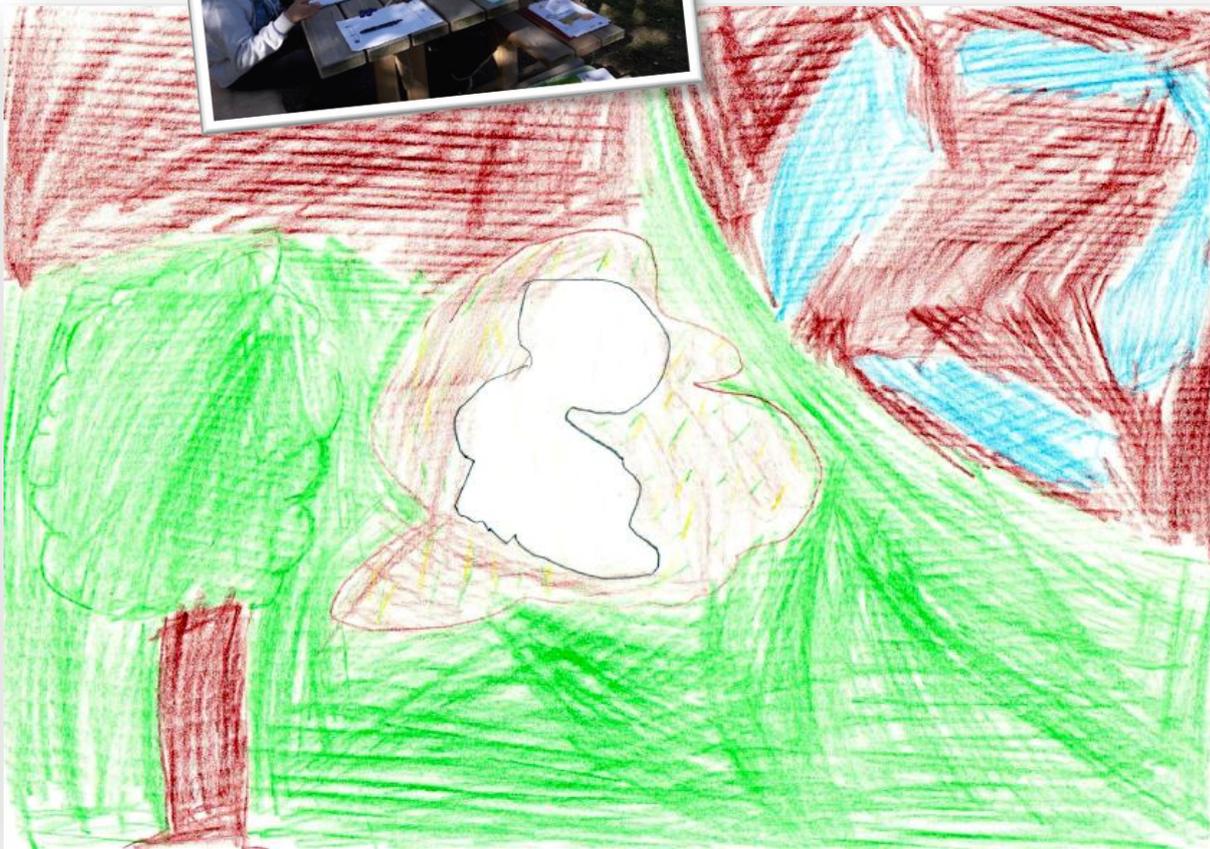


Ich hoffe, dass die Einzigartigkeit dieses Naturschutzgebietes den Jüngsten unserer Gesellschaft bei ihren Besuchen nähergebracht und so das Wissen um die Besonderheiten unserer Heimat erweitert und erhalten werden kann.

Mit der Schule zur Glaubersalzsteppe

Vor etwa 10-12 Millionen Jahren bedeckte ein Urmeer fast das gesamte Weinviertel.

Nach der Austrocknung des Urmeeres blieb das Salz im Boden zurück.



Mit steigendem Grundwasser wird das Salz immer wieder an die Oberfläche gezogen, wo es zu Salzausblühungen kommen kann.



Salz ist nicht gleich Salz...

Die vorherrschenden Salze in der Glaubersalzsteppe sind Glaubersalz und Bittersalz.

Die Unterschiede zwischen Glaubersalz, Bittersalz und gewöhnlichem Kochsalz haben wir bei einer Salzverkostung herausgefunden:



Zutaten

Kochsalz (aus der Küche)
Glaubersalz } aus der Apotheke
Bittersalz }



Ergebnis:

Kochsalz: schmeckt gut, ist gut gemahlen

Glaubersalz: ekelig, pulverig

Bittersalz: Bitter, klumpig, große Stücke "schaut aus wie ein verschlagener Stein" (Minzenz)

Pflanzen mit Superkräften

Fünf Salzpflanzen stellen sich hier vor. Diese Pflanzen haben spezielle Fähigkeiten, um mit dem Salz umzugehen. Darum haben wir ihnen Superhelden-Namen gegeben!

Name:
Salzaster

Besonderheiten:
violette Blütenblätter,
gelb in der Mitte, fast
1/2m groß, wächst
nur auf Salzböden



Superhelden-Name:
JERRY

Name: SCHLITZBLATT-KARDE

Besonderheiten:
zur Wollverarbeitung genutzt,
stachelig

Superhelden-Name:
MISTER ENTE



Name: MEERSTRAND-MILCHKRAUT

Besonderheiten:
gibt es nur in Zwingendorf,
sehr kleine Pflanze

Superhelden-Name:
DONALD TRUMP



Name:
STRAND-WEGERICH

Besonderheiten:
lange, dünne Blätter,
gelbe Blüten
(Staubblätter!), wächst
nur auf Salzböden

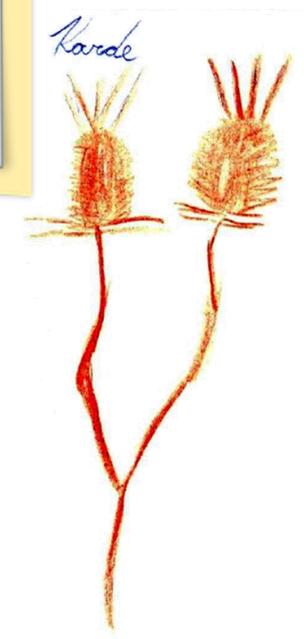
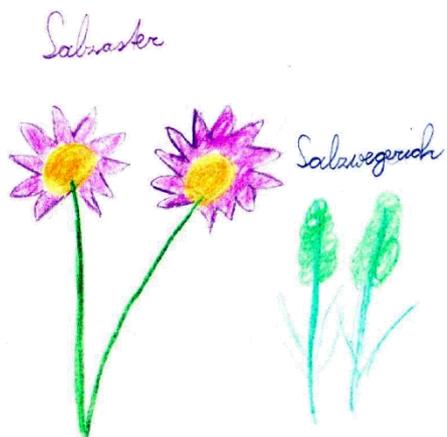
Superhelden-Name:
WASCHMASCHINE



Name: SPARGEL-KLEE

Besonderheiten: gelbe Blüten-
blätter, ein Blatt besteht aus
3 Blättchen, bildet Ausläufer

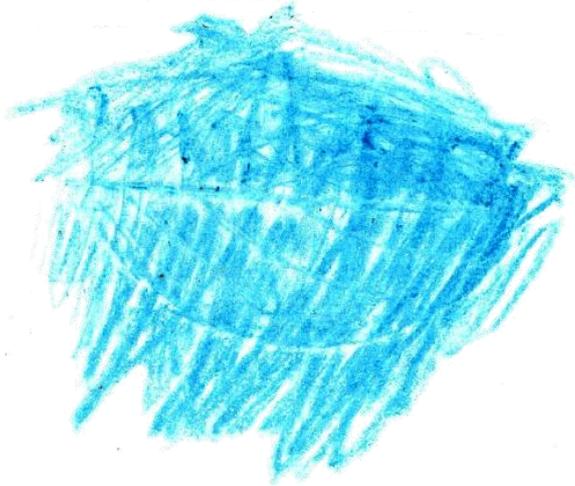
Superhelden-Name:
MICKEY MAUS



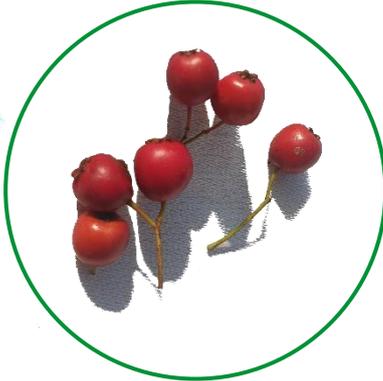
Die Hecken am Rand der Salzwiesen sind wichtig als Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten.

Kannst du den Sträuchern ihre Blätter und Früchte zuordnen? (Lösungen auf der letzten Seite)

Zwitschern aus der Hecke



Weißdorn



Hartriegel



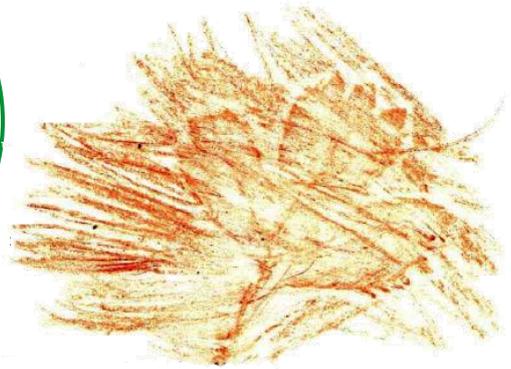
Hundsrose/
Hagebutte



Liguster



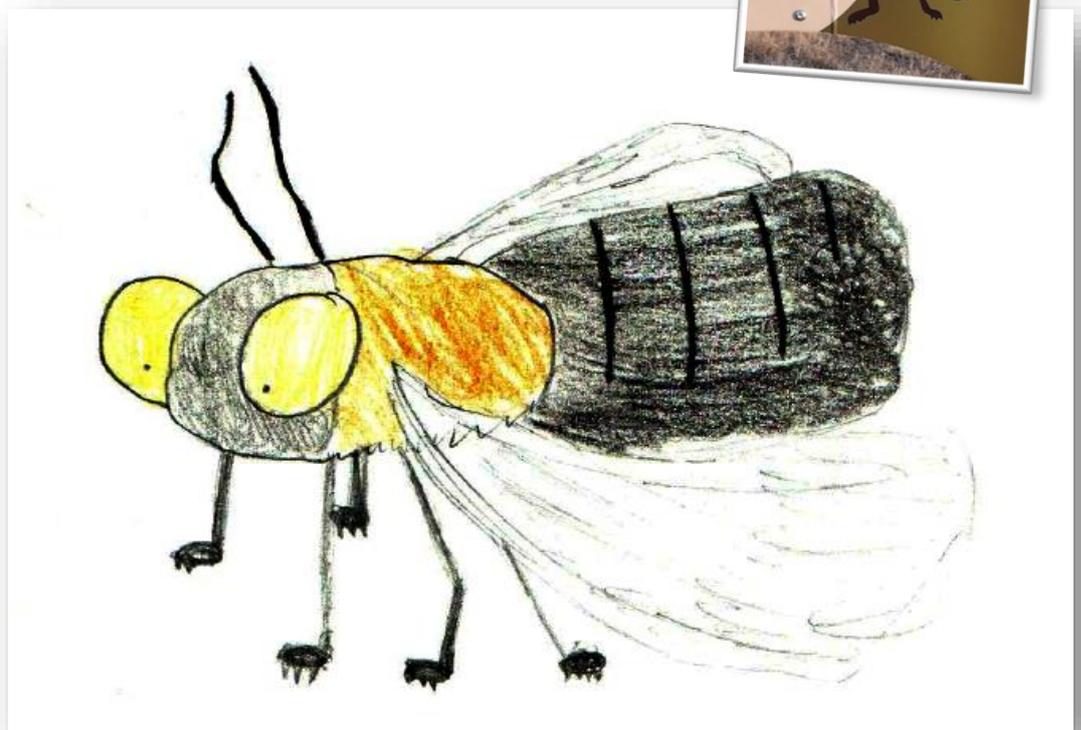
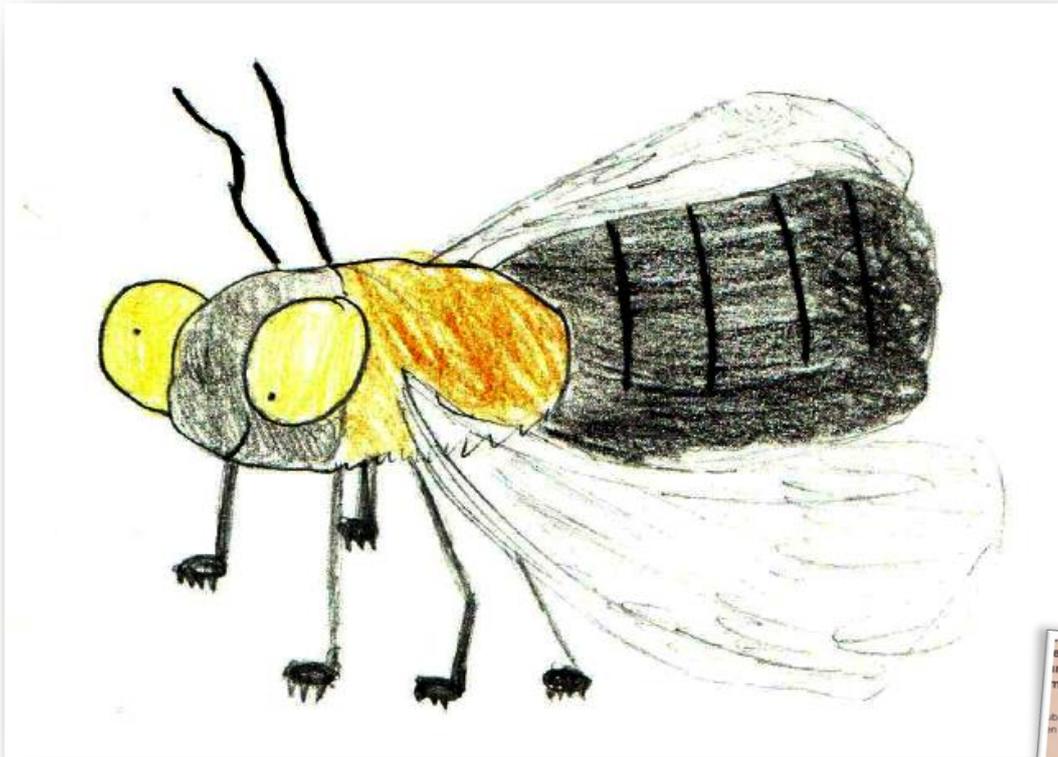
Schlehe



Auch viele Insekten bewohnen die Salzsteppe, einige dieser Krabbeltiere sind sogar sehr selten.

Hier siehst du die Salzbuntbiene Rosi. Auf dem zweiten Bild haben sich leider sieben Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Viel Spaß! (Lösungen auf der letzten Seite)





Im Dorfmuseum erzählte Herr Haider viel über die Geschichte der Salzwiesen und über die Salzpflanzen.



Auf alten Schulbänken sitzend sahen wir einen Film über Salzwiesen und ihre Bewohner.



Am Schluss bekamen wir noch eine Führung durch die Joslowitzer Heimatstube.



Adolf Haider Dorfmuseum Zwingendorf



6 Fragen an...

Was sind Salzwiesen?

Salzwiesen sind Wiesen, die nur dort gedeihen, wo Salz im Boden ist.

Wie sind sie entstanden?

Früher war hier ein Urmeer. Das hat fast das ganze Weinviertel bedeckt. Ein bisschen weiter im Westen liegt der Buchberg (Anm. 417m), der war ganz vom Meer bedeckt. So tief war das! Dann ist das Meer ausgetrocknet und hat sich zurückgezogen. Das Salz ist im Boden geblieben. An einigen Stellen im Pulkautal, so auch hier in Zwingendorf, gibt es besonders viel Salz im Boden. Dort haben sich besondere Pflanzen angesiedelt.

Wer hat die Salzwiesen entdeckt und wann?

Im 19. Jahrhundert ist schon in einigen Büchern von den Salzwiesen berichtet worden. Danach hat man sie vergessen. Das heutige Naturschutzgebiet wurde zum Müllablagerungsplatz. Dann ist in den 1970er Jahren ein Professor, ein Botaniker, gekommen und hat gesagt: „Wisst ihr nicht, was ihr hier für Schätze habt?“ Der hat auch die Naturschutzabteilung verständigt. So wurde die Glaubersalzsteppe in Zwingendorf als Naturschutzgebiet ausgewiesen.



Wofür ist der Turm bei den Salzwiesen?

Beim alten Feuerwehrhaus war ein Turm dabei, damit die Feuerwehrleute die Schläuche zum Trocknen aufhängen konnten. Den Turm hat man beim Neubau des Feuerwehrhauses abgerissen. Da er zu schade zum Wegschmeißen war, wurde er beim Eingang zum Naturlehrpfad als Blickfang aufgestellt. Die Tür hat man entfernt, damit sich niemand verletzen kann.

Wieso ist die Salzwiese gefährdet?

In den letzten Jahren ist es sehr trocken gewesen. Früher war die Fläche immer sehr nass. Wegen der Gräser hat man gar nicht gesehen, dass da Wasser steht. Auch ich bin da schon mehrmals eingesunken. Hinter dem Schilf ist auch ein Teich, der wird auch immer trockener.

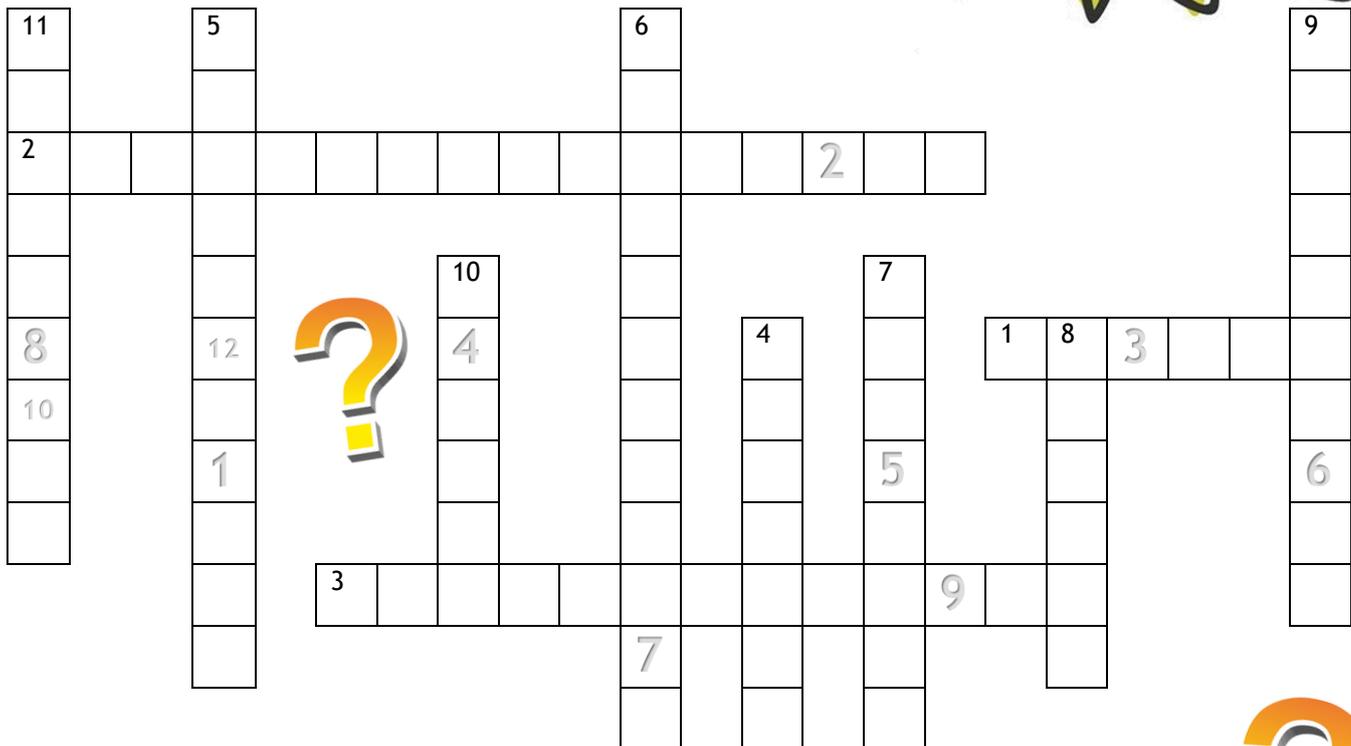
Ist das Salz gefährlich für die Tiere?

Bestimmte Pflanzen vertragen das viele Salz nicht. Manche vertragen es, ein paar Pflanzen brauchen das Salz sogar. Und bestimmte Tiere brauchen Salzböden auch, z.B. die Salzameise oder die Salzbuntpflanze.



Ihr habt jetzt viel über die Glaubersalzsteppe von Zwingendorf erfahren. Zum Schluss haben wir noch ein kleines Rätsel für euch. Wenn ihr alles richtig habt, ergibt das Lösungswort den Namen des zweiten Naturschutzgebietes in Zwingendorf.

Viel Spaß! (Lösungen auf der letzten Seite)



1. Wie heißt der Fluss, der durch Zwingendorf fließt?
2. Welche Pflanze gibt es österreichweit nur hier in Zwingendorf?
3. Welches Tier ist das Maskottchen der Zwingendorfer Salzsteppe?
4. Welcher Vogel speißt seine Beute auf Dornen auf?
5. Welches Salz ist im Boden von Zwingendorf?
6. Wie heißt der Turm ohne Tür am Eingang des Naturlehrpfades?
7. Wie heißt der Teich im Naturschutzgebiet?
8. Woher stammt das Salz auf den Glaubersalzböden?
9. Wo erfährt man viel Wissenswertes über die Glaubersalzböden von Zwingendorf?
10. Welches Tier lebt in der Höhle, die man in 9. begehen kann?
11. Wie heißt die tschechische Partnerstadt von Zwingendorf, aus der Menschen vertrieben wurden? (deutsche Schreibweise)



Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 **D** 12

Abschluss- gedanken

Was sieht man vom
Aussichtsturm aus?

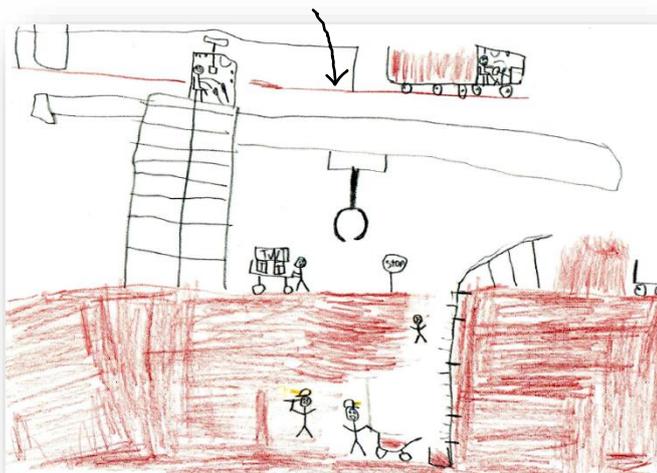
- Wiese
- Blumen
- Schilf
- eine tote Wespe
- Spinnweben im Fernrohr

Was hat dich bei der Salzwiesen-
Exkursion überrascht?

- das Museum
- die ausgestopften Tiere im Museum
- dass jetzt so wenig Salz zu finden ist

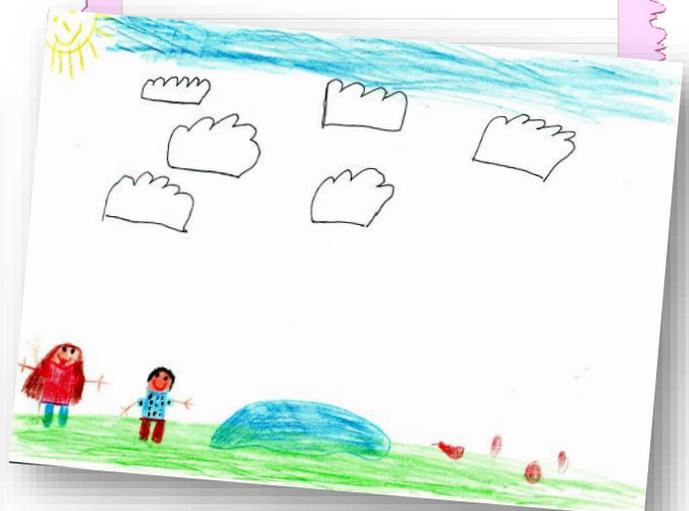


So ein Salzabbau findet zum Glück auf den
Salzwiesen in Zwingendorf nicht statt



Was hat dir an der Exkursion
besonders gut gefallen?

- die Runde auf der
Salzsteppe
- der Aussichtsturm
- die Blumen
- das Museum



IMPRESSUM:

Konzept und Text: Mag. Franziska Denner (Naturschutzjugend Niederösterreich)

BILDNACHWEISE:

Grafiken und Vogelbilder: www.pixabay.com

Bilder: Franziska Denner (Titelseite, 3, 7), Michaela Willisch (Titelseite, 2), Manuel Denner (8, 9), VS Großharras (1)

LÖSUNGEN:

Hecke, S.5:

Heckenrose/Hagebutte:



Hartriegel:



Schlehe:



Liguster:



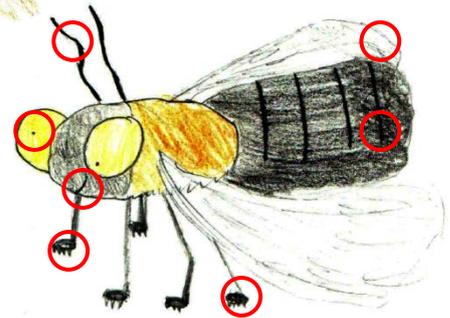
Weißdorn:



Abschlussrätsel, S.9:

1. PULKAU, 2. STRANDMILCHKRAUT,
 3. SALZBUNTBIENE, 4. NEUNTÖTER,
 5. GLAUBERSALZ, 6. SCHLAUCHTURM, 7. EISTEICH,
 8. URMEER, 9. DORFMUSEUM, 10. ZIESEL, 11. JOSLOWITZ,
- Lösungswort: SALITERWEIDE

Insekten, S.6:



„Mit der Schule zur Glaubersalzsteppe“ ist ein Projekt des Vereins Lebensraum Land um Laa in Kooperation mit der Naturschutzjugend NÖ und der Schutzgebietsbetreuung des Landes NÖ, unterstützt durch die LEADER Weinviertel Ost, mit Mitteln von Land und Europäischer Union.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

